

Vielfalt

DER STIEGL-NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021



Bodengesundheit



Liebe Leserin, lieber Leser!

Es liegt mehr denn je an uns allen, unsere Umwelt zu schützen und dem fortschreitenden Klimawandel entgegenzuwirken. Den Unternehmen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, indem sie durch einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen und nachhaltigem Wirtschaften unsere Erde auch für zukünftige Generationen lebenswert erhalten.

Und so widmen wir uns in der Stieglbrauerei mit Leidenschaft dem Bierbrauen und engagieren uns gleichzeitig intensiv für die Umwelt, denn gutes Bier muss auch nachhaltig sein. Wir denken in Generationen und setzen umfassende Maßnahmen, um Nachhaltigkeit in unser tägliches Tun zu integrieren. Gerade als Brauerei sind wir auf eine intakte Umwelt angewiesen, denn die Rohstoffe für unser Bier kommen aus der Natur. Eine entscheidende Rolle spielt dabei das Thema Bodengesundheit. Nur aus gesunden Böden wächst gesundes Getreide und gesunder Hopfen – oder wie wir bei Stiegl es auf den Punkt bringen: Boden gut. Bier gut. Deshalb brauen wir unser Bier mit nachhaltiger Braugerste aus dem Weinviertel, die wir von den Bauern der Erzeugergemeinschaft Zisterndorf (EGZ) beziehen.

Gemeinsam mit den Gerstenbauern betreiben wir auch ein langfristig angelegtes Bodengesundheitsprojekt, bei dem es u.a. um den Humusaufbau und die CO₂-Bindung im Boden geht. Auch die Entwicklung einer klimaresilienten Landwirtschaft durch bewusste Förderung der Artenvielfalt steht im Fokus unserer Aktivitäten. Der perfekte Ort dafür ist unser Biergut in Wildshut, wo wir alte Urgetreidesorten kultivieren, die Biodiversität fördern und Kreislaufwirtschaft transparent erlebbar machen (mehr dazu auf den Seiten 12ff.).

Mit all unseren Aktivitäten wollen wir einen „positiven Fußabdruck“ für die nachfolgenden Generationen hinterlassen, der von verantwortungsvollem Handeln geprägt ist. Gemeinsam mit den Profis von „denkstatt“ haben wir deshalb auch für 2021 unseren CO₂-Fußabdruck ermittelt und können wieder mit Freude mitteilen, dass wir zu den Besten der Branche gehören.

Nachhaltigkeit bedeutet bei Stiegl aber auch verantwortungsvollen Umgang mit den Menschen. Dazu gehören ein wertschätzendes Miteinander und ein regelmäßiger Austausch mit unseren MitarbeiterInnen sowie unseren GeschäftspartnerInnen. Und um den Her-

ausforderungen des Arbeitsmarktes zeitgemäß zu begegnen, setzen wir auf neue, digitale Wege und innovatives Recruiting.

Ganz besonderen Wert legen wir als familiengeführtes, österreichisches Traditionsunternehmen auf die heimische Braukultur. Deshalb haben wir 2021 gemeinsam mit neun weiteren österreichischen Privatbrauerei den Verein „Unabhängige Privatbrauereien Österreichs“ gegründet – als klares Bekenntnis gegen globale Konzernstrukturen und für mehr Transparenz und Sicherheit über Herkunft und Qualität. Diesen Werten fühlen wir uns verpflichtet und zeigen das auch mit dem Herkunftssiegel auf unseren Produkten – für bestes Bier und 100-prozentiges Vertrauen. Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht, der heuer bereits zum 32. Mal erscheint, möchten wir Ihnen einen Überblick geben, was wir schon geschafft haben und was noch alles auf unserer Agenda steht.

Herzlichst,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kiener'.

Dr. Heinrich Dieter Kiener
Stiegl-Eigentümer



Strategie.

Bierbrauen beginnt im Boden
Wesentlichkeitsanalyse

Erfolge
Ziele

Seite 4-7



Mensch.

SDG 3, SDG 4, SDG 8, SDG 9

Innovatives Recruiting
Wertschätzung & Wohlbefinden

Seite 8-10



In Kreisläufen denken & handeln.

SDG 17



Vertrauen & Verlässlichkeit.

SDG 8, SDG 12

Kooperationen & Partnerschaften
Preise & Auszeichnungen

Seite 18-19



Regionalität.

SDG 8, SDG 12

Beschaffung
Beitrag zur Stärkung der Region

Seite 11



Ressourcen & Klimaschutz.

SDG 12, SDG 13, SDG 15

Nachhaltige Braugerste &
klimaresiliente Landwirtschaft

Artenvielfalt

CO₂-Fußabdruck

Erneuerbare Energien

Seite 12-17

Sustainable Development Goals (SDGs):



Bei einem hochrangigen Gipfeltreffen der Vereinten Nationen (United Nations, UN) vom 25. bis 27. September 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ unter dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichteten sich 2015, auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuwirken. www.bundeskanzleramt.gv.at/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030

Bierbrauen beginnt im Boden.

In der Stieglbrauerei zu Salzburg blicken wir einerseits auf rund 530 Jahr Unternehmensgeschichte zurück und gleichzeitig nach vorne, denn es gilt mehr denn je, das Wohl zukünftiger Generationen im Auge zu behalten. Der Begriff „enkeltaugliche Zukunft“ ist für uns mehr als ein Schlagwort, es ist die Aufforderung zu verantwortungsvollem Wirtschaften. Im Rahmen unserer klar definierten und umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie stehen bei uns Themen wie Artenvielfalt, Ressourcenschonung, Bodengesundheit und Klimaschutz im Fokus unserer Überlegungen und Maßnahmen. Das Thema Bodengesundheit ist dabei für uns von besonderer Bedeutung, denn nur in einem gesunden Boden kann gesunde Braugerste

für gutes, österreichisches Bier wachsen. Gemeinsam mit 71 Braugerstenbauern aus dem niederösterreichischen Weinviertel (Erzeugergemeinschaft Zistersdorf / EGZ) haben wir daher 2017 ein großes Bodengesundheitsprojekt initiiert, das auf die Dauer von zehn Jahren angelegt ist.

Gesundung fördern

Ziel dieses Projektes ist es, die Gesundheit und Fruchtbarkeit des Bodens sowie das Leben im Boden zu verbessern, die Artenvielfalt innerhalb und oberhalb des Bodens zu erhöhen und – wenn möglich – das klimaschädliche CO₂ langfristig im Boden zu binden. Dass diese langjährige, intensive Zusammenarbeit mit den EGZ-Bauern Erfolg zeigt, beweist auch

die Analyse, die von internationalen, externen ExpertInnen der SFS GmbH und des FIBL nach den SAFA-Nachhaltigkeitsleitlinien der FAO erstellt wurde.

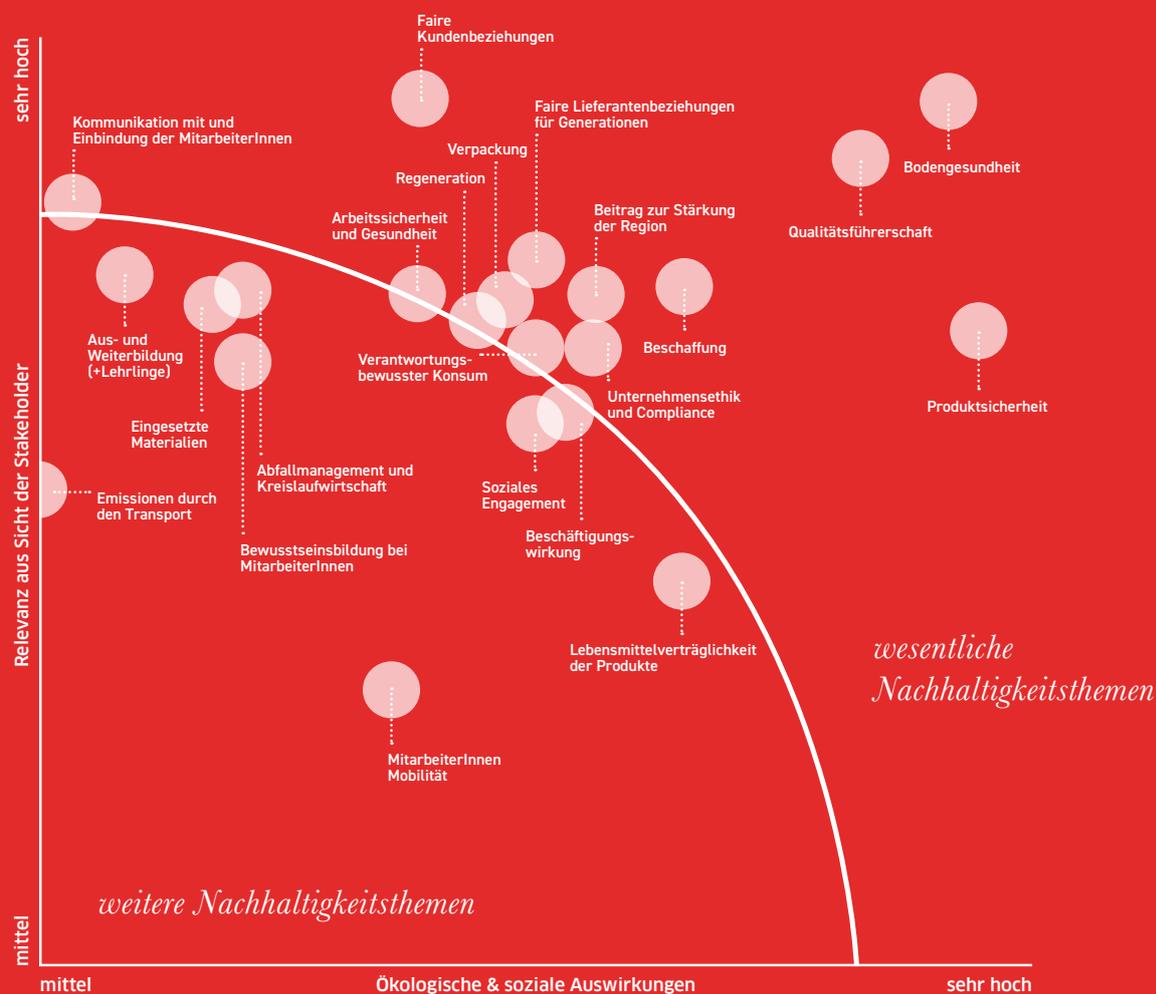
Mehrwert schaffen

Als österreichische Privatbrauerei denken und handeln wir in Generationen. Dazu zählen ein wertschätzender Umgang mit unseren MitarbeiterInnen und GeschäftspartnerInnen genauso wie die Stärkung der Region und der Wertschöpfung im Land, die Förderung der Artenvielfalt und das kontinuierliche Bestreben, durch den Einsatz innovativer Technologien unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. So schaffen wir einen nachhaltigen Mehrwert – für unser Land und unseren Planeten.

Für uns besteht langfristiger Unternehmenserfolg vor allem in nachhaltigem Wirtschaften sowie dem verantwortungsvollen Umgang mit den Menschen und unserer Umwelt.



Wesentlichkeitsmatrix von Stiegl.



Wesentlichkeitsprozess

Unsere Wesentlichkeitsmatrix bildet die für uns relevanten Nachhaltigkeitsthemen ab und legt gleichzeitig die Basis für alle weiteren Aktivitäten. Die Auswirkungen der einzelnen Themen wurden im Rahmen eines Workshops mit einem breit aufgestellten Nachhaltigkeitsteam ermittelt. Ebenso wurden unsere relevanten Anspruchsgruppen in einem Workshop analysiert. Welche Nachhaltigkeitsthemen unseren Interessensgruppen in Bezug auf Stiegl wichtig sind, haben wir mittels eines Online-Fragebogens ermittelt. Befragt wurden: Stiegl-MitarbeiterInnen, die Gesellschafter und Geschäftsführung, Gersten- und Hopfenbauern, Gastronomie-KundInnen, KundInnen aus dem Lebensmitteleinzelhandel, LieferantInnen, KonsumentInnen

und Sponsor-PartnerInnen. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde im Frühjahr 2018 durchgeführt. Das Ergebnis war eindeutig: Das Wichtigste ist die Gesundheit des Bodens. Eben „Boden gut. Bier gut“.

Berichterstattung

Wir berichten jährlich und transparent über unser Tun und unser erster Nachhaltigkeitsbericht wurde bereits 1990 veröffentlicht. Der letzte Bericht wurde 2021 für das Berichtsjahr 2020 erstellt. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht umfasst den Zeitraum Jänner bis Dezember 2021. Stetigkeit ist uns wichtig, weshalb wir jährlich unseren Nachhaltigkeitsbericht herausgeben. Ebenso wichtig ist uns Transparenz und Vergleichbarkeit, daher entsprechen unsere Berichte

den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). 2014/2015 wurde zum ersten Mal nach den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) berichtet. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde nach den GRI Standards, die seit 2018 gelten, in Übereinstimmung mit der Berichtsoption „Kern“ erstellt. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde auch in diesem Jahr wieder auf ihre Aktualität überprüft. Es ist dabei zu keinen Änderungen gekommen. Die Berichtsgrenzen sind nach wie vor dieselben. Die Daten für die Footprint-Berechnungen außerhalb des Betriebs stammen von international anerkannten Datenbanken.

Datenanhang und Inhaltsindex zu den Standards der GRI finden Sie unter www.stiegl.at/nachhaltigkeit

Alles auf einen Blick.

Energie & CO₂

	2019	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr
Erdgas m ³ -Verbrauch	1.655.939	1.540.377	1.582.058	+ 2,71%
Fremdstrom-Verbrauch (kWh)	9.438.640	8.514.160	8.118.921	- 4,64%
Eigenstrom-Erzeugung u. Verbrauch (kWh)	0	128.429	580.571	+ 352,06%
Spezifischer Erdgasverbrauch (m ³ /hl)	1,6659	1,7302	1,8266	+ 5,57%
Spezifischer Stromverbrauch (kWh/hl)	9,50	9,71	10,04	+ 3,09%
CO ₂ -Fußabdruck Bier (g CO ₂ /l)	206	215	222	+ 3,25%

Rohstoffe & Gärungskohlensäure Rückgewinnung

	2019	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr
Wasserverbrauch (m ³)*	494.891	444.830	438.919	- 1,33%
Spezifischer Wasserverbrauch (m ³ /hl)	0,4979	0,4996	0,5068	+ 1,43%
Malz (t)	17.364,251	15.580,814	14.832,092	- 4,81%
Hopfen (kg)**	6.720,631	6.111,560	5.560,4870	- 9,02%
Gärungskohlensäure Rückgewinnung (t)	2.434	2.195	2.165	- 1,37%

*inkl. Nutzwasser (für Kühlzwecke und CO₂ Wäsche)
**bezogen auf Bitterstoffe

Abfälle, Abwasser & Futtermittel

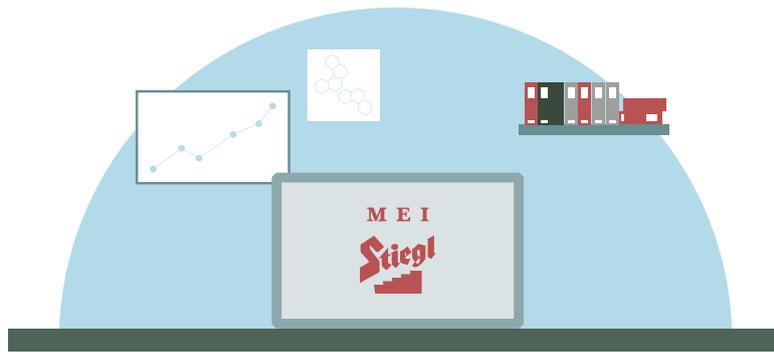
	2019	2020	2021	Veränderung zum Vorjahr
Altetiketten (t)	139,28	146,84	140,920	- 4,03%
Altpapier (t)	5,51	3,57	4,62	+ 29,41%
Brauerei-Kieselgur (t)	453,86	445,56	439,260	- 1,41%
Daten-/Aktenmaterial (t)	0,38	1,51	4,07	+ 169,54%
Folien (t)	29,43	26,02	34,26	+ 31,67%
Gefährlicher Abfall* (t)	44,972	12,741	11,428	- 10,31%
Glasbruch** (t)	935,74	992,04	941,11	- 5,13%
HDPE-Kanister (t)	2,23	1,53	1,82	+ 18,95%
Karton (t)	82,72	84,06	82,08	- 2,36%
Restmüll (t)	138,73	113,66	118,66	+ 4,40%
Sperrmüll (Altholz) (t)	38,58	26,62	45,82	+ 72,13%
Styropor (t)	0,140	0,080	0,060	- 25,00%
Abwasser (m ³)	223.532	184.290	185.919	+ 0,88%
Spezifischer Abwasseranfall (m ³ /hl)	0,225	0,207	0,215	+ 3,70%
Altheife (hl)	33.614	32.258	31.911	- 1,08%
Treber (t)	21.190	17.571	17.042	- 3,01%

*2021 sind im gefährlichen Abfall enthalten: Batterien, Leuchtstofflampen, Lösemittel-Wasser-Gemisch, Elektronikschrott, Altlacke, Altöle, Ölabscheiderwartung, Gasentladungslampen, Nickel-Cadmium Akkumulatoren, Lithium-Ionen Akku
**inkl. Hohlglas/Buntglas

Plan nachhaltige Entwicklung.

	CSR-Impacts	bereits umgesetzte und geplante Maßnahmen für 2022*
Regionalität	Beschaffung – direkte Lieferverträge	<u>Umgesetzt</u> : Vereinbarung direkter Lieferverträge für die Ernten 2022 bis 2024 <u>2022</u> : Vereinbarung direkter Lieferverträge für die Ernten 2023 bis 2025
Ressourcen & Klimaschutz	Bodengesundheit	<u>Umgesetzt</u> : Beprobung und Evaluierung von 10 Referenzflächen (Bodengesundheitsprojekt) <u>2022</u> : Planung Referenzbeprobung aller Flächen des 2017 gestarteten Bodegesundheitsprojekts mit EGZ**-Bauern
	Biodiversität und alte Sorten in brauereieigener Bio-Landwirtschaft***	<u>Umgesetzt</u> : Pflanzung Urpflaumenhecke als Agroforstsystem; Verdichtung Obstbaumhecke; Pflanzung autochthoner Naturkalenderhecke; Erhebung Laufkäfer im Braugerstenacker <u>2022</u> : Bepflanzung Teiche mit gefährdeten See- und Teichrosen; Workshops zur kulinarischen Nutzung der artenreichen Blumenwiese (Muttertagswiese); Schaffung weiterer Kleinhabitate im Agroforstsystem; inhaltliche Aufbereitung der Biodiversität im Stiegl-Urwald im Europaschutzgebiet Salzachauen; Sammlung & Erhalt regional seltener Obstsorten; Potentialerhebung Artenvielfaltslehrpfad; Neophytenbekämpfung
	Nachhaltige Braugerste	<u>Umgesetzt</u> : Erste Versuche & Evaluierung zu Kornblumenstreifen im Braugerstenacker <u>2022</u> : Weiterführung & Optimierung Kornblumenstreifen bei Braugerste; Potentialerhebung bestehender Naturschutzflächen bei EGZ-Bauern (Biodiversität laut SAFA-Richtlinien)
	CO ₂ -Fußabdruck	<u>Umgesetzt</u> : Umstellung Hallen- und Kellerbeleuchtung Teil I auf LED-Technologie; energetische Optimierung Kälterückgewinnung; Errichtung einer 200 kWp Photovoltaikanlage; Umstellung auf neuen Dosenproduzenten (-9% beim Dosengewicht); CO ₂ -Fußabdruck 2021 < 200 g CO ₂ /l (im Jahr 2021 lag der Fußabdruck bei 222 g CO ₂ /l vs. 2020 mit 215 g CO ₂ /l vgl. Seite 15) <u>2022</u> : Umstellung Hallenbeleuchtung Teil II auf LED-Technologie; Reduktion des CO ₂ -Fußabdrucks unter 190 g CO ₂ /l bis 2025
	MitarbeiterInnen Mobilität	<u>Umgesetzt</u> : Anschaffung weiterer E/Hybrid-Dienst PKW <u>2022</u> : zusätzliche Ladestationen E-PKW; Evaluierung APP-Anbieter zur Steigerung des grünen Mobilitätsanteils für Arbeitsweg
	Emissionen durch den Transport	<u>Umgesetzt</u> : Neuanschaffung 10 LKW Emissionsklasse EURO-VI (77,3% des eingesetzten Eigenfuhrparks auf EURO-VI umgestellt); Fuhrpark PKW < 120 g CO ₂ /km bis 2025 nach WLTP II (Neufahrzeuge ab 2020 höherer CO ₂ /km Wert) <u>2022</u> : Fuhrpark LKW bis 2025 alle Fahrzeuge Emissionsklasse EURO-VI; 2022 Fuhrpark PKW < 120 g CO ₂ /km bis 2025 nach WLTP II (Neufahrzeuge ab 2020 höherer CO ₂ /km Wert) halten; Anschaffung von 30 E-PKW bis 2024 (davon 8 E-PKW in 2022); Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-PKW in den NL
	Abfallmanagement & Kreislaufwirtschaft	<u>Umgesetzt</u> : coronabedingt war keine Umsetzung möglich <u>2022</u> : Optimierung Tragegriff 12er-Träger (ohne Materialverbund); Prüfung Möglichkeiten Dosentray ohne Kunststoff-Folie & Kreislaufwirtschaft für Kunststoffabfälle
	Mensch	Arbeitsicherheit & Gesundheit
Kommunikation mit und Einbindung der MitarbeiterInnen (MA)		<u>Umgesetzt</u> : Kick-Off in allen Niederlassungen zum Thema „Herz & Wissen“ -> Stärkung des gemeinsamen „Wir“; individuelle Feedbackumfragen in Abteilungen; MeiStiegl aktiv für Personaländerungen genützt; Einführung einer HR-Software; Schwerpunkt MA-Gespräche <u>2022</u> : Maßnahmenpakete aus der Mitarbeiterbefragung ableiten & umsetzen; Mini-Version einer Mitarbeiterbefragung für 2022; Wirksamkeitsüberprüfung Mitarbeiterbefragung; virtuelle Willkommens- und Infotage; Projekt Employer Branding; Aufbau Markbotschafter; Videodreh Whatchado; Prozess Neu für Mitarbeiter- & Zielgespräche; Karenzfrühstück
Aus- und Weiterbildung		<u>Umgesetzt</u> : Biersommelier-Ausbildung von mind. 15 MA; Brandschutzwart-Ausbildungen; Assessment-Center für Schlüsselpositionen <u>2022</u> : Ausbau der Stiegl-Akademie; mind. 2 Development-Center; Neuauflage Bierkenner & Biersommelier; e-learning; Auffrischung ErsthelferInnen & Co.; FK-Programm; Teamtrainings; Coaching für MA & FK
Lehrlingsausbildung		<u>Umgesetzt</u> : Konzept abteilungsübergreifende Einschulung <u>2022</u> : Einführung Elternabende; LAP-Feier; Einführung neuer Benefits; Module für AusbilderInnen; Lehrlingsakademie; Lehrlingsschwerpunkttag
Vereinbarkeit von Beruf und Familie		<u>Umgesetzt</u> : Prüfung Kooperation Kindergarten-Plätze; Integration mobile working <u>2022</u> : Planung überbetriebliche Kinderbetreuung
Bewusstseinsbildung zum Thema „Nachhaltigkeit“ bei MitarbeiterInnen		<u>2022</u> : Neukonzeptionierung „Stiegl-Gut Wildshut Tag“; Beiträge zum Thema Nachhaltigkeit in MeiStiegler & MeiStiegl-App
Verantwortungsvoller Konsum		<u>Umgesetzt</u> : neu im Stiegl-Sortiment: 1 alkoholfreies Bier und 1 alkoholfreies Biermischgetränk <u>2022</u> : MA-Kampagne "Dry February"
Vertrauen		Qualitätsführerschaft
	Kommunikation	<u>Umgesetzt</u> : siehe dazu detaillierte Auflistung auf S. 19

*Coronabedingt konnten einige geplante Maßnahmen nicht durchgeführt und auch für 2022 nicht eingeplant werden. Sie finden sich daher nicht in der Aufstellung wieder.
Erzeugergemeinschaft Zistersdorf * Stiegl-Gut Wildshut



Mitarbeiterbefragung & neue Software-Lösungen.

Qualifizierte MitarbeiterInnen sind eine der Säulen jedes Unternehmens. Und so ist unser Erfolg zu einem großen Teil auch der Erfolg aller Stieglerinnen und Stiegler. In einem Unternehmen mit 750 MitarbeiterInnen ist es nicht möglich, mit allen regelmäßig im persönlichen Gespräch zu sein. Daher tun wir viel dafür, über digitale Wege den Austausch zu fördern, Stimmungen einzufangen, Meinungen abzufragen und in Entscheidungen miteinzubinden.

Gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen ist es wichtig, ein offenes Ohr für die Anliegen und Wünsche der MitarbeiterInnen zu haben. Unter dem Motto #zukunftmitgestalten wurde eine unternehmensübergreifende MitarbeiterInnenbefragung gestartet. Mit sehr hoher Beteiligung. Knapp 70% haben sich die Zeit genommen, uns Feedback zu geben. Mitverantwortlich dafür war, dass die Befragung über einen Zeitraum von drei Wochen im November 2021 lief und die Teilnahme tageszeitunabhängig sowohl vom Arbeitsplatz als auch vom privaten Handy aus möglich war. Außerdem erfolgte die Teilnahme anonymisiert, begleitend wurden alle MitarbeiterInnen regelmäßig über den Status-Quo der Befragung informiert.

Hauptaugenmerk der Umfrage lag auf den Arbeitsaufgaben, der Arbeitsumgebung, Fragen zur Vision und strategischen

Ausrichtung des Unternehmens und zur Führungskraft im jeweiligen Bereich. Gleichzeitig wurde auch abgefragt, wie die Zusammenarbeit im Team läuft, wo es Verbesserungspotenziale gäbe und wo Entwicklungsfelder verortet werden. Darüber hinaus wurde die gesetzlich vorgeschriebene Evaluierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz integriert.

Aktiv eingebunden sind die MitarbeiterInnen auch in unsere neue Personal-Software „MeiRexx“. Mit individuellen Zugangsdaten kann man sich jederzeit einloggen

und Anträge völlig unbürokratisch stellen. Sämtliche Papieranträge und -formulare gehören damit der Vergangenheit an. Gerade in Pandemiezeiten, in denen ein Teil unserer MitarbeiterInnen im Home-Office war, hat das viele Prozesse erleichtert. Außerdem können mit Hilfe der neuen Software erhebliche Mengen an Papier eingespart werden. Über das Self-Service-Portal haben die Stieglerinnen und Stiegler zusätzlich die Möglichkeit, Anmeldungen zu Aus- und Weiterbildungen zu tätigen oder auch Zwischenzeugnisse zu beantragen.

Unsere MitarbeiterInnen	2019	2020	2021
MitarbeiterInnenstand gesamt	786	763	751
davon männlich	600	603	584
davon weiblich	186	160	167
Vollzeit	691	678	669
Teilzeit	95	85	82
Lehrlinge	16	18	15
Betriebszugehörigkeit (ohne PraktikantInnen, ProbearbeiterInnen, Ferialjobs, Aushilfen)			
bis 9 Jahre	447	445	428
10 bis 19 Jahre	173	165	172
20 bis 29 Jahre	109	104	97
30 bis 39 Jahre	51	46	49
40 Jahre und länger	6	4	5
Krankenstandstage			
gesamt (auf Basis Soll-Arbeitszeit) inkl. Unfällen	7.034	5.697*	5.832
Durchschnitt pro MitarbeiterIn	8,9	7,5*	7,8
Aus- und Weiterbildungsstunden (Kurse/Seminare, excl. Berufsschule)			
gesamt (inklusive Berufsschule)	6.153	3.787	3.774
Durchschnitt pro MitarbeiterIn	7,83	5	5

*exkl. coronabedingte Krankenstände



Recruiting auf neuen Wegen.

Die Arbeitswelt unterliegt einem kontinuierlichen Wandel, dazu zählen Veränderungen in Richtung schneller werdender Prozesse, aber auch steigende Anforderungen seitens der ArbeitnehmerInnen. Unternehmen stehen zusehends vor großen Herausforderungen, um fachlich qualifizierte MitarbeiterInnen zu finden und diese in der Folge dann auch langfristig ans Unternehmen zu binden. Wir bei Stiegl beschreiten daher neue Wege und setzen bei der Personalsuche auch auf unkonventionelle, innovative Ideen und kreative Rekrutierungsmethoden. Mit dem Stiegl „Karriere-Truck“ und unserer zweitägigen „Speed-Jobbing“-Veranstaltung reagieren wir vor allem auf die großen Trends am Arbeitsmarkt nach mehr Authentizität und Spontanität.

Unkonventionelles Kennenlernen

So haben wir unseren „Karriere-Truck“ an stark frequentierten Orten aufgestellt, um potenzielle Interessenten und zukünftige MitarbeiterInnen für die Stieglbrauerei anzusprechen und Aufmerksamkeit für die Marke Stiegl als Arbeitgeber zu gewinnen. Beim „Speed-Jobbing“ in der Stiegl-Brauwerk konnte jede/r Interessierte – ohne Voranmeldung – teilnehmen. Basierend auf dem Konzept des Speed-Datings wurden

die TeilnehmerInnen in getrennten Kojen von Führungskräften aus verschiedenen Unternehmensbereichen empfangen. Dort wurden die gesuchten Stellenprofile sowie die entsprechenden Bereiche kurz vorgestellt. Mit dieser Methode haben wir bewusst auf konventionelle Bewerbungshürden verzichtet und die BewerberInnen – zunächst völlig anonym – ins Zentrum des Prozesses gestellt. Dabei hatten diese Gelegenheit, auf unkomplizierte Art und Weise verschiedene Arbeitsbereiche kennenzulernen. Vor dem Verlassen der Veranstaltung konnten die TeilnehmerInnen dann entscheiden, ob sie ihre Kontaktdaten hinterlassen möchten. Aufgrund der positiven Resonanz und des erfolgreichen Ergebnisses der Veranstaltung, werden wir auch 2022 wieder zum Speed-Jobbing einladen.

Für Mensch und Umwelt

Mit dem Wohnprojekt „Kreuzbrückl“ wollen wir ein adäquates Wohnangebot für MitarbeiterInnen schaffen. Ein leistbares Zuhause zu haben, das sich auch noch in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz befindet, spart Zeit und Geld für Mobilität und schont die Umwelt. Unter diesen Gesichtspunkten haben wir uns entschlossen, direkt gegenüber der Stieglbrauerei auf rund 4.800 Quadratmetern zwei Gebäude mit insgesamt 57 unterschiedlich großen Wohneinheiten zu errichten. Etwa die Hälfte davon werden für Stiegl-

Mitarbeitende zur Verfügung stehen. 2021 erfolgte der Spatenstich, die Fertigstellung bzw. Übergabe soll im August 2023 stattfinden. Auch der Gestaltungsbeirat der Stadt Salzburg hat unser Bauvorhaben als „Best Practice Projekt“ bewertet und dabei als besonders positiv hervorgehoben, dass der wertvolle Baumbestand am Areal zum Großteil erhalten bleibt und auch die Läufe des Kreuzbrückl- und des Gaiglbachs unverändert bleiben. Wir sehen uns der Natur als unserem Lebensraum verpflichtet, den es zu schützen gilt. Mit dem Bau der MitarbeiterInnen-Wohnungen leisten wir einen weiteren Beitrag dazu, CO₂-Emissionen zu reduzieren – das tut den Menschen und der Umwelt gut.

In MitarbeiterInnen investieren

Für uns als familiengeführtes Traditionsunternehmen ist das Wohlbefinden unserer MitarbeiterInnen ein schützenswertes Gut. Zahlreiche Maßnahmen – wie ein gesunder Mittagstisch, ein eigener Bewegungsraum, Ruheräume, Physiotherapie, diverse Sportprogramme oder Onlinekurse – beweisen unser Engagement. Daher freut es uns besonders, für einige unserer MitarbeiterInnen hochwertige Wohnungen direkt am Standort bereitstellen zu können. Wir sehen das in puncto Employer Branding und MitarbeiterInnenbindung auch als ein wichtiges Investment in die Zukunft.

Im Dialog.

Unterschiedliche Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse, deshalb sind wir mit unseren MitarbeiterInnen und Interessensgruppen in einem regelmäßigen



Austausch und fragen nach, welche Nachhaltigkeitsthemen ihnen in Bezug auf Stiegl wichtig sind. So können wir unser Angebot maßgeschneidert im Hinblick auf persönliche, individuelle Anliegen und Wünsche gestalten.

„Wir sind davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit beim Handeln beginnt. Nachhaltig zu handeln, bedeutet für uns, unserer Linie treu zu bleiben, nicht nur in puncto Produktqualität, sondern auch beim Rundherum. Das beginnt beim Mitarbeiter und endet beim Kunden – quasi eine Mensch-Mensch Beziehung. Dementsprechend macht es immer Spaß und Lust, mit „Stieglern“ zu arbeiten und gemeinsam etwas Neues zu schaffen – die Symbiose aus Salzburger Bier und „Würze“ überzeugt nachhaltig – sowohl menschlich als auch als Lebensmittel. In diesem Sinne #stayspiced & thirsty!“

Lukas Walchhofer
Geschäftsführender Gesellschafter Spiceworld GmbH

„In unserem ‚Naturhotel‘ machen wir unsere enge Verbundenheit mit der Natur für unsere Gäste direkt erlebbar. Dabei geht es uns nicht um höher, weiter oder schneller, sondern um den Umgang mit Traditionen, um bewussten Genuss und vor allem um die uns geschenkte Natur. Umgeben von Wiesen und Wäldern, sind wir uns dieser Verantwortung tagtäglich bewusst. Konsequenter regionales Denken und der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt sind für uns daher eine Selbstverständlichkeit und unser wichtigster Grundsatz. Dieses Wertebewusstsein und eine jahrhundertelange Tradition als Familienunternehmen verbinden uns mit der Stieglbrauerei, wo nachhaltiges Wirtschaften eine zentrale Rolle einnimmt.“

Christoph Schmuck
Naturhotel Forstthofgut, Leogang

„Aus Schülersicht war unsere vorwissenschaftliche Arbeit „Kieselgur-Düngung beim Deutschen Weidelgras“ eine gute Möglichkeit, die einzelnen Aspekte unserer Ausbildung zu verknüpfen und anzuwenden. Die Düngung mit den Filterschlammern der Brauerei ermöglichte uns zusätzlich, den Gedanken der Kreislaufwirtschaft mit einzubauen, wodurch unsere Ausbildung im Zweig Umwelt- und Ressourcenmanagement ebenfalls Anwendung fand. Durch den praktischen Versuch konnten wir uns intensiv mit diesen Themen befassen und unser theoretisches Wissen in die Realität umsetzen.“

Annika Brandstätter
Absolventin HBLA Ursprung

„Wir freuen uns, mit unseren Flaschen-Etiketten aus umweltfreundlichem „Rockpaper“ ein Teil der umfangreichen Nachhaltigkeits-Strategie von Stiegl zu sein. Neben den optischen Qualitätskriterien verfügt das papierähnliche Material über eine Reihe von Vorteilen für die Umwelt, denn für die Produktion muss kein Baum gefällt und kein Trinkwasser verbraucht werden. Rockpaper ist zellstoff- und faserfrei, dadurch kann Druckfarbe gespart werden. Es entstehen keine Abfälle und beim Verbrennen werden keine giftigen Gase freigesetzt. Durch die Materialkomposition auf naturbezogener Steinhohlbasis konnten auch die besonderen Anforderungen hinsichtlich Feuchtigkeitsresistenz und Kälteunempfindlichkeit erfüllt werden.“

Ing. Alexander Schneller-Scharau
Geschäftsführer Marzek Etiketten+Packaging

„Die Stieglbrauerei steht für nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt. In Wildshut widmen wir uns intensiv den Themen Kreislaufwirtschaft, Bodengesundheit und Artenvielfalt und machen das auch für unsere BesucherInnen transparent erlebbar. Zudem ist unser Biergut ein echter Kraftplatz und bietet das perfekte Umfeld für kreative Denkprozesse und, um sich bewusst eine Auszeit vom Alltag zu nehmen.“

Karin Aigner
Mitarbeiterin, Stiegl-Gut Wildshut

„Im Rahmen der Diplomarbeiten-Kooperation mit Stiegl befassten wir uns mit der Verfügbarkeit von Phosphor und Silizium, der Trockenheitsresistenz von Pflanzen sowie mit der Aufwertung von Abfallstoffen, in unserem Fall Brauereiekieselgur. Das Projekt vereinte also die Top-Zukunftsthemen Klimaresilienz, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft. Die Schülerinnen haben wissenschaftliches Handwerk gelernt und arbeiteten mit großer Freude und Begeisterung. Hervorzuheben ist hier die Zusammenarbeit mit der Uni Graz und BOKU Wien, die ein professionelles Arbeiten ermöglichte. Als Lehrerin war ich begeistert, bei diesem innovativen Zukunftsprojekt mitzuwirken – ein perfektes Beispiel für praxisnahe Forschung am Puls der Zeit. Die intensive Arbeit hat sich für alle Beteiligten gelohnt. Ohne die Unterstützung durch Stiegl hätten wir ein Projekt dieses Umfangs und dieser Qualität nie durchführen können. Herzlichen Dank dafür!“

DI Christina Fuchs
Pflanzenbaulehrerin an der HBLA Ursprung

Nachhaltige Braugerste & klimaresiliente Landwirtschaft.

Wir haben 2020 unsere Braugerste der EGZ-Bauern nach dem international höchsten Standard, den SAFA Leitlinien der FAO extern evaluieren lassen. Die Erhebung hat gezeigt, dass unsere Braugerste bereits in vielen Nachhaltigkeitsbereichen gut bis sehr gut ist. Optimierungspotentiale gibt es immer, denn gelebte Nachhaltigkeit ist ein Prozess der stetigen Evaluierung und Justierung von Maßnahmen, um eine kontinuierliche Verbesserung zu erzielen.

Blütenangebote in der Braugerste

Kornblumensamen sind bereits in regionaler Qualität in größeren Mengen erhältlich. Bei besonders schützenswerten Ackerwildkräutern fehlen noch die Erfahrungen zur Vermehrung und Ernte. Am Stiegl-Gut Wildshut wurden daher gemeinsam mit Experten Samen von autochthonen Blütenpflanzen, die sich in der Jahrtausende alten Entwicklung der Landwirtschaft an die Getreidebewirtschaftung angepasst haben, gesammelt

und erste Anbauversuche in Kleinparzellen gemacht. Die Arten Acker-Wachtelweizen, Acker-Rittersporn, Acker-Hahnenfuß, Acker-Steinsame und Zackenschötchen sind aufgrund von intensiver Landwirtschaft schon recht selten geworden.

Am Ackerrand, im sogenannten Fahrgewende, könnten sie eine Bereicherung für die Artenvielfalt sein und einen Nutzen für die Bodengesundheit darstellen – und das ohne ökonomische Beeinträchtigungen bei der Braugerstenproduktion. Unser Ziel ist es, herauszufinden, welche Keimungseigenschaften sie haben und welche Voraussetzungen für die Etablierung dieser seltenen Pflanzen nötig sind. Bei Acker-Wachtelweizen und Zackenschötchen sind uns erste Samenvermehrungen und gute Keimungsergebnisse gelungen. Bei den weiteren Arten müssen wir noch mehr Erfahrung zum Anbauzeitpunkt und zur Anbaumethode sammeln.

Chancen im Agroforstsystem

Der Klimawandel setzt auch unserer Braugerste zu. Trockenphasen stören die Entwicklungsphasen des Getreides und

wechsellern mit Starkregenereignissen ab, die den Boden erodieren. Internationale Forschungsergebnisse preisen sogenannte Agroforstsysteme als Chance für die Landwirtschaft an, um Klimaschäden besser trotzen zu können. Hecken oder Baumreihen mitten im Acker – quer zur Hauptwindrichtung – schaffen ein für die Braugerste förderliches Mikroklima. Der gebremste Wind vermindert auf der Lee-Seite die Verdunstung, fördert die Taubildung und hilft der Braugerste, Trockenphasen besser zu überstehen (vgl. Abbildung 1). Der tief durchwurzelte Heckenbereich kann Niederschlagswasser in tiefere Schichten leiten, fördert die Bodengesundheit und baut Humus auf. Landwirte sehen in den Hecken oftmals nur Hindernisse für die Landmaschinen und im Nahbereich den Minderertrag bei den Feldfrüchten durch Beschattung und Laubfall. Betrachtet man jedoch den auf 12x Heckenhöhe erweiterten Bereich im Acker, ergibt sich über die Jahre ein möglicher Mehrertrag bei den Feldfrüchten, das versprechen beispielsweise Studien aus Bayern (vgl. Abbildung 2).

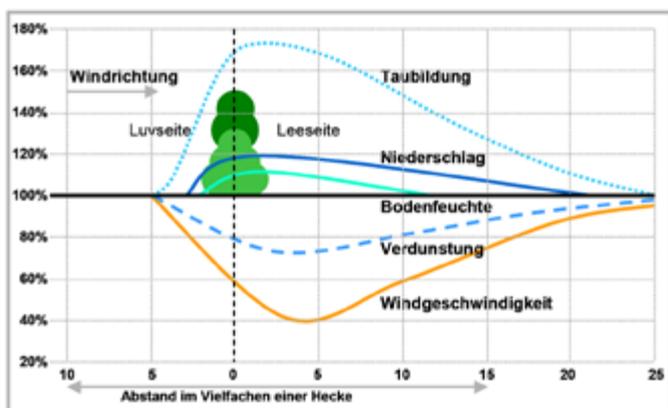


Abb. 1: Wirkung einer streifenförmigen Gehölzpflanzung auf das Klima ihrer Umgebung
Quelle: Geändert nach „Hecken, Feldgehölze und Feldraine in der landwirtschaftlichen Flur“; Hrsg.: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL); 11. Auflage Nov. 2005

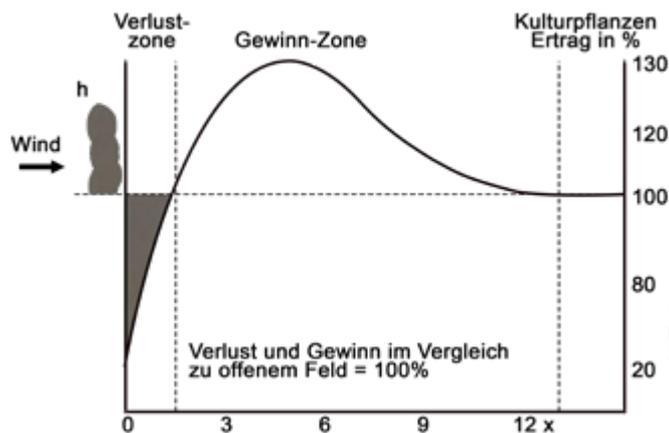


Abb. 2: Mögliche Ertragssteigerungen durch Hecken
Quelle: Geändert nach „Hecken, Feldgehölze und Feldraine in der landwirtschaftlichen Flur“; Hrsg.: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL); 11. Auflage Nov. 2005.

Urpflaumen-Hecke im Getreideacker

2019 haben wir am Stiegl-Gut Wildshut bereits eine Obstbaumhecke als Teilung in einen 8 ha großen Acker gepflanzt. 2021 wurde dieses Agroforstsystem um etwas Besonderes erweitert. Passend zu den Maschenbreiten von Mähdrescher und Sämaschinen pflanzten wir parallel dazu einen 300 Meter langen Streifen aus Urpflaumen – umgangssprachlich auch „Kriecherl“, „Punzen“ oder „Bidling“ genannt. 55 Sorten wurden in ganz Oberösterreich vorher gesammelt und sortiert nach Nutzungsmöglichkeiten gesetzt – sei es für Marmeladen, für Edelbrände, für Getränke oder zum Naschen. Früher hatte praktisch jeder Bauer einen Kriecherlbaum am Hof, der als besonders robust, genügsam in der Pflege und schädlingsresistent gilt. Mit der Züchtung auf großfrüchtige Sorten wurden sie zurückgedrängt. In Hinblick auf zukünftige klimaangepasste Züchtungsziele und die Vielfalt an deren gesunden Inhaltsstoffen, ist der Erhalt dieses Genpools von großem Wert.

Auswertung auf Artenvielfalt

Die Wichtigkeit solcher Strukturen im Acker ist für die Artenvielfalt unumstritten. Neben seltenen Pflanzenarten werden auch Vögel, Reptilien, Kleinsäuger und Insekten eine neue Heimat finden. In den nächsten 15 Jahren wird dieses einzigartige Agroforstsystem von den SchülerInnen der Landwirtschaftsschule HBLA Ursprung begleitend untersucht. Um die daraus gewonnenen Daten wissenschaftlich besser vergleichen zu können, wurde auf Initiative und mittels Sponsoring vom Stiegl-Gut Wildshut auch eine identische Kriecherlhecke bei der Schule in Elixhausen gepflanzt. Gemeinsam mit den angehenden BäuerInnen wollen wir den prognostizierten Nutzen für die nun noch nachhaltigere Braugerste beweisen und mögliche praktische Maßnahmen für die Braugerstenproduktion unserer Vertragsbauern ableiten. So beweist sich das Stiegl-Gut Wildshut ein weiteres Mal als Ideenschmiede und „think tank“ für eine klimaresiliente Landwirtschaft.



Abb. 3: Typische Heckenbewohner und deren Aktionsradius
 Quelle: Geändert nach „Hecken und Feldgehölze mit ihren Säumen der Vielfalt“; Hrsg.: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), 1. Auflage Feb. 2020.

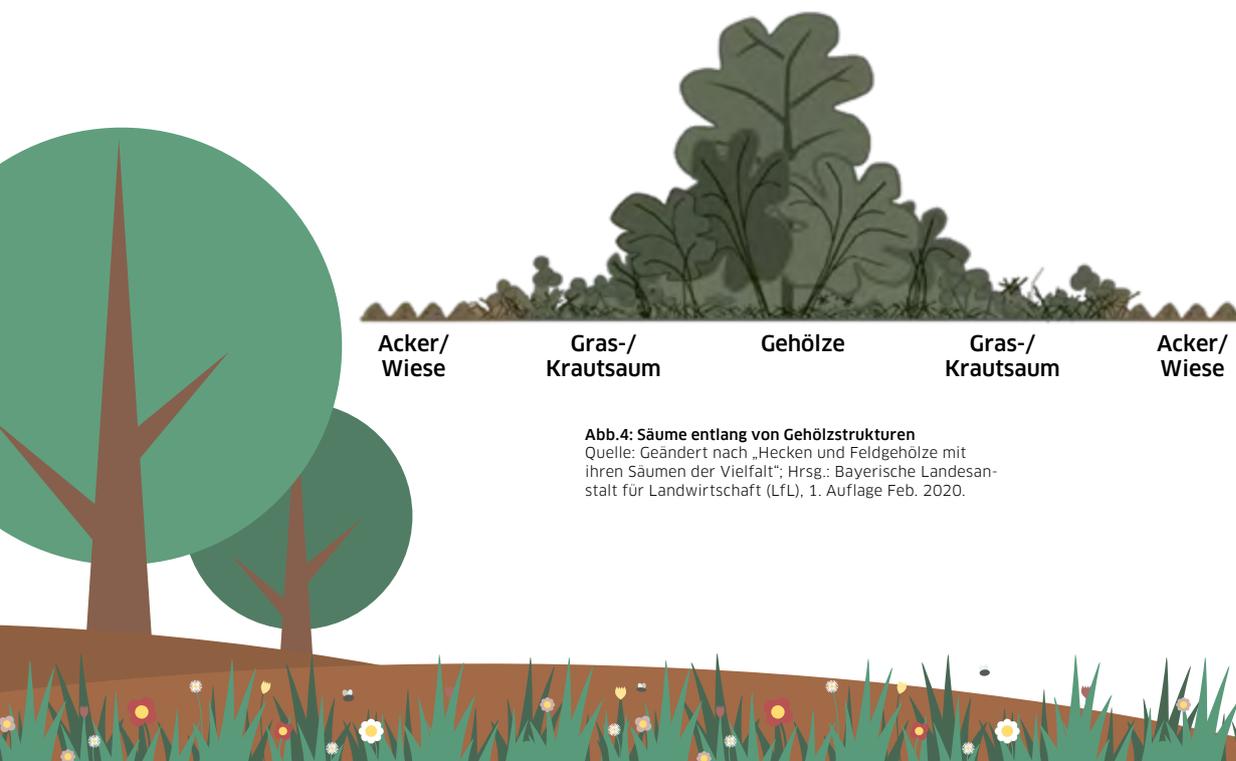


Abb.4: Säume entlang von Gehölzstrukturen
 Quelle: Geändert nach „Hecken und Feldgehölze mit ihren Säumen der Vielfalt“; Hrsg.: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), 1. Auflage Feb. 2020.

Artenvielfalt am Stiegl-Gut Wildshut.

Unter dem Motto „Schützen durch Nützen“ schaffen und erhalten wir in Wildshut Jahr für Jahr neue Lebensräume für eine Vielzahl von heimischen Arten. Dabei ist uns das praktische Zusammenspiel mit einer modernen landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsweise wichtig. Die neu geschaffenen Strukturen für die Biodiversität sollen keine Belastung für die LandwirtInnen sein, sondern im Gegenteil Arbeit einsparen oder sogar ökonomischen Mehrwert bringen, wie beispielsweise die Förderung von „Nützlingen“.

Regelmäßige Erhebung

Um messen zu können, ob die Hecken, Randstreifen, Altholz- und Steinhaufen, Trockensteinmauern und Ackerrandstreifen tatsächlich etwas nützen, wurde in den vergangenen drei Jahren von BiologInnen der Ist-Stand der Laufkäfer und Wildbienen erhoben. In weiteren drei bis fünf Jahren, wenn sich die Maßnahmen zur Steigerung der Artenvielfalt in der Natur etabliert haben und die Hecken gewachsen sind, werden dieselben Erhebungen zum Vergleich wiederholt.

Artenreiche Bodenfauna

Laufkäfer sind ausgezeichnete Bioindikatoren für die ökologische Beurteilung von vielen Lebensräumen. Der größte Teil der heimischen Laufkäfer lebt räuberisch. Bei (für sie) geeigneten Lebensbedingungen spielen sie eine bedeutende Rolle bei der Regulierung von pflanzenfressenden Schädlingen in der Landwirtschaft. Zum Beispiel ernähren sich die Larven des kupferfarbenen Buntgräbläufers von den Eiern des Maiswurzelbohrers. Dieser ist ein stark expandierender, invasiver Schädling, der hohe Ertragseinbußen und Bekämpfungskosten verursachen kann. Am Stiegl-Gut Wildshut wurden 33 Laufkäferarten gefunden, wobei sich schon erkennen lässt, dass eine vielfältige Landschaftsstruktur zur Förderung einer artenreichen Bodenfauna bedeutend wird.

Wildbienen & Mangalitzaschweine

Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) hat 2021 die Ist-Erhebung und Auswertung des Wildbienenbestands abgeschlossen. Insgesamt wurden 36 Arten aus 10 Gattungen festgestellt. Besonders freut uns, dass eine gefährdete Art, die Rotschienige Erdbiene, bei uns einen Lebensraum gefunden hat.

Vier weitere Arten aus der sogenannten Vorwarnliste fühlen sich in Wildshut offensichtlich ebenfalls schon wohl.

Vor dem Freigehege der Mangalitzaschweine wurde eine Naturkalenderhecke mit zehn regional autochthonen Pflanzenarten, sogenannten phänologischen Zeigerpflanzen gesetzt. Das Naturjahr (phänologische Jahr) setzt sich aus 10 Jahreszeiten zusammen. Das Eintreten von Vorfrühling, Erstfrühling, Vollfrühling, Frühsommer, Hochsommer, Spätsommer, Frühherbst, Vollherbst, Spätherbst und Winter ist örtlich und von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich. Das unterscheidet sich von den bekannten Anfangs- und Enddaten der astronomischen und meteorologischen Jahreszeiten. Jedoch sind es gerade die phänologischen Jahreszeiten, mit Hilfe derer die Bauern beurteilen können, welche Arbeiten für die Felder, Gärten, Wiesen oder Wälder erledigt werden müssen. Schon die Römer haben sich an der Entwicklung der Wildpflanzen orientiert, um den Saatzeitpunkt beim Getreide anzupassen. Das Blüten- und Pollenangebot von Schlehdorn, Holler, Hundsrose, Salweide, Purpurweide und vielen weiteren sind eine willkommene Nahrung für unsere Dunklen Bienen zur Produktion schmackhaften Honigs.



Konsequent nachhaltig.

Bei unserem Engagement für den Umwelt- und Klimaschutz stehen die Themen Ressourcenschonung und Kreislaufdenken im Mittelpunkt. Dabei achten wir darauf, Rohstoffe effizient und mehrfach zu nutzen bzw. diese so lange wie möglich im Wirtschaftssystem zu halten. Das sorgt für eine geringere Umweltbelastung, bringt geringere Kosten und eine höhere Wertschöpfung.

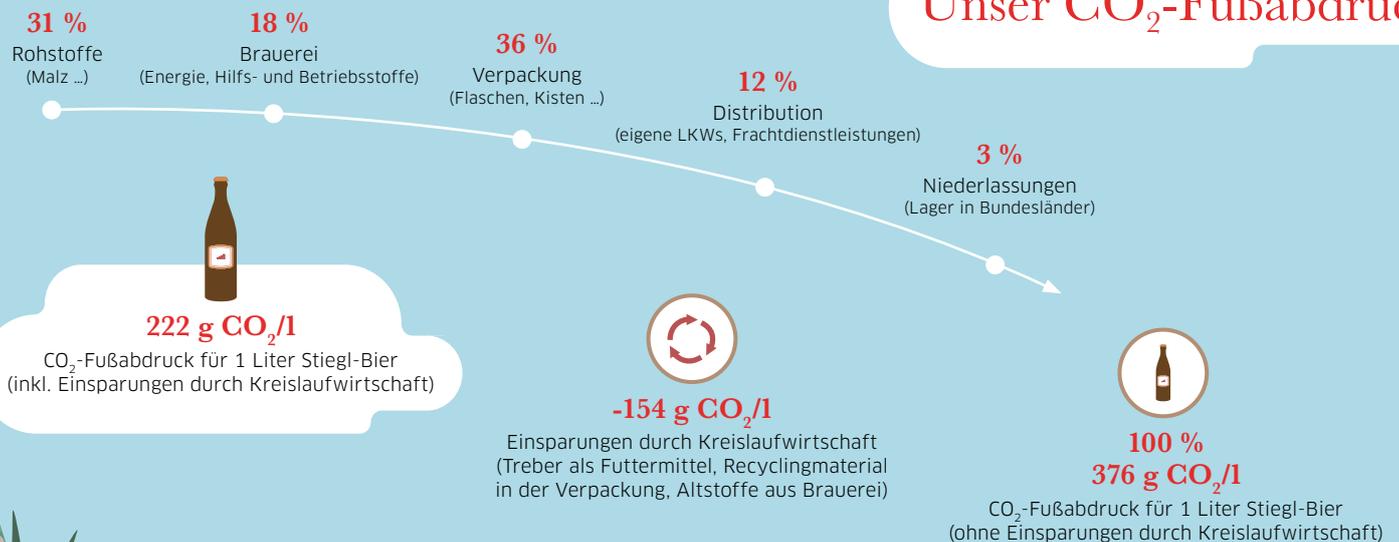
Im Rahmen der Maßnahmen spielen nachhaltiges Packaging und Recycling eine zentrale Rolle: Bei Mehrwegfässern und -flaschen erreichen wir einen Anteil von 68,48 Prozent und liegen damit deutlich über dem Branchendurchschnitt. Die Stiegl-Bierkiste sowie die Bierdeckelhalter bestehen zu 80 Prozent bzw. zu 99 Prozent aus dem Rezyklat alter Stiegl-Kisten. Zudem zieren seit 2019 Etiketten aus 100 Prozent Recycling-Papier die Flaschen unserer Bierklassiker. Altpapierfasern sparen

bei der Papierproduktion ca. 49 Prozent des Wasserverbrauchs. So wie das Papier sind auch die Druckfarben Cradle-to-Cradle (C2C) zertifiziert, sie enthalten keine toxischen Chemikalien und sind bio-kompatibel bzw. kompostierbar.

Seit 2021 verwenden wir auch für unsere Hausbiere umweltfreundliche Etiketten: „Rockpaper“ heißt das innovative papierähnliche Material, das auf Steinhohl-Basis hergestellt wird und eine echte, grüne Alternative darstellt. Für die Produktion muss kein Baum gefällt und kein Trinkwasser verbraucht werden, es kommen weder Bleichmittel noch Säuren zum Einsatz und das Zellstoff- und faserfreie Material spart zudem Druckfarbe. Bei der Herstellung des natürlich recyclebaren Materials fallen keine Abfälle an, zusätzlich wird Energie und CO₂ eingespart. Auch der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wird seit 2018 in einer C2C-zertifizierten, österreichischen Druckerei hergestellt.

Und natürlich haben wir bei all unseren Aktivitäten immer unseren CO₂-Ausstoß im Blick. Das beginnt bei unseren umweltfreundlichen Etiketten und reicht bis zur Verwendung nachhaltiger Brauergeste. Die CO₂-Emissionen im Jahr 2021 verschlechtern sich aufgrund der monatelangen coronabedingten Schließungen im Bereich der Gastronomie und der damit verbundenen hohen Absatzverluste der Mehrweggebilde (Fässer) gegenüber 2020 um +3,2%. Seit 2017 ermitteln wir gemeinsam mit den Profis von denkstatt die CO₂-Emission pro Liter Bier, dabei wurde für das Jahr 2021 ein Wert von 222 g CO₂/Liter errechnet. Die pandemiebedingten Gastronomie-Schließungen ließen auch 2021 den Anteil der Fassgebilde sinken und verhinderten so eine Reduktion des CO₂-Werts. Es ist jedoch unser erklärtes Ziel, bis 2025 unseren CO₂-Fußabdruck auf einen Wert unter 190g CO₂ pro Liter bzw. 95 g CO₂ pro Halbe Stiegl-Bier zu senken.

Unser CO₂-Fußabdruck



Nachhaltig brauen mit erneuerbaren Energien.

Die Stromversorgung Österreichs aus 100 Prozent erneuerbaren Energien ist eines der großen klimapolitischen Ziele des Landes, das bis 2030 am Plan steht. Dabei kommt neben Wind- und Wasserkraft sowie Biomasse vor allem der Photovoltaik große Bedeutung zu. Mit innovativen, nachhaltigen Energieprojekten leisten wir in der Stieglbrauerei seit jeher unseren Beitrag zum Erreichen dieser klimapolitischen Ziele und setzen dabei verstärkt auf

Eigenstromerzeugung bzw. auf entsprechende Energie-Effizienz-Maßnahmen.

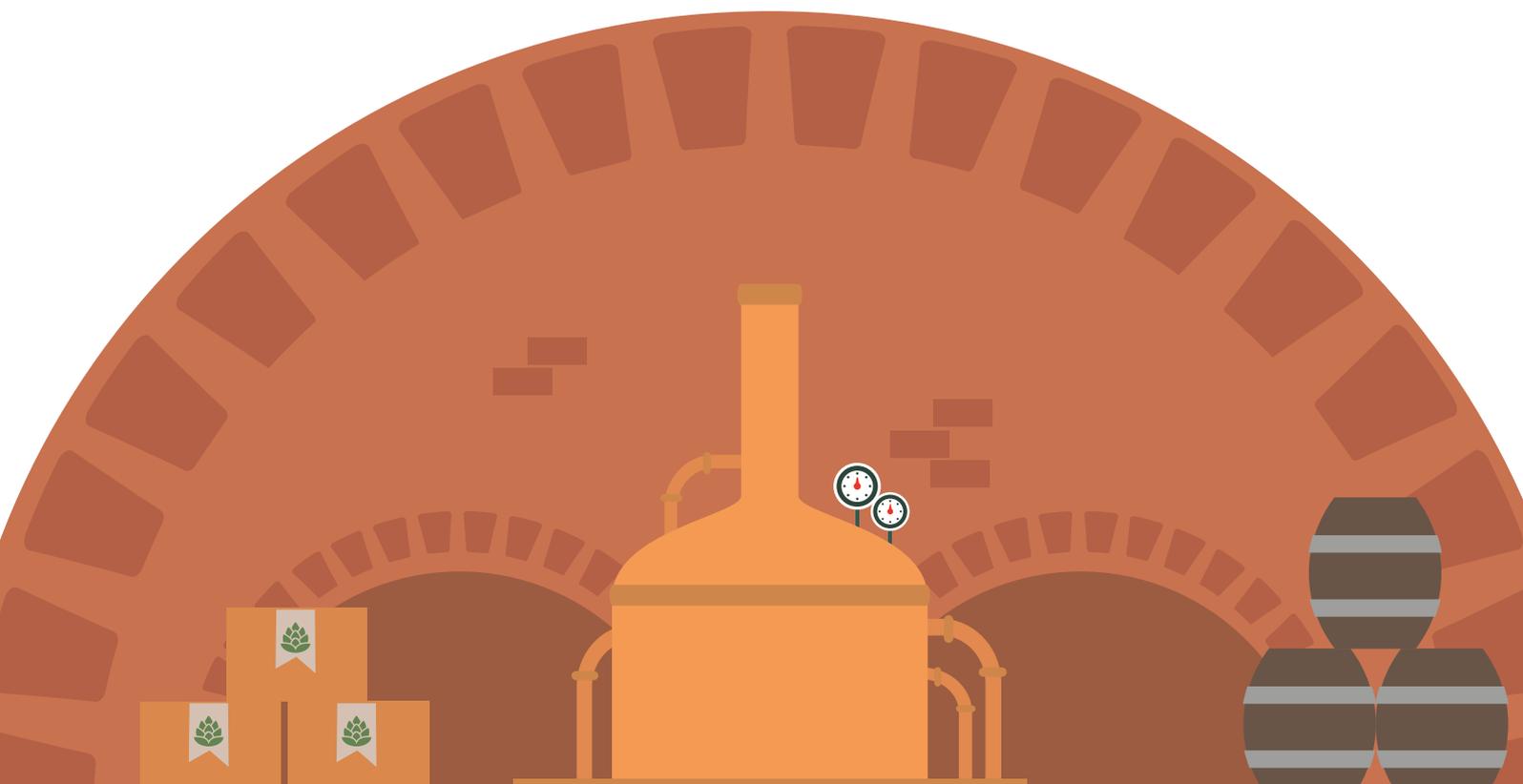
Klimaneutralität als Ziel

Damit also in den nächsten Jahren der große Schritt in Richtung Klimaneutralität gelingen kann, soll der gesamte Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Stromproduktion aus sauberen Quellen in Österreich um 27 Terrawattstunden (TWh) gesteigert werden, 11 TWh davon sollen aus dem Bereich Photovol-

taik kommen. Deshalb setzen auch wir auf sauberen Strom und haben im Rahmen unserer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie 2021 eine neue 200 kWp-Photovoltaik-Anlage am Brauereigelände in Salzburg-Maxglan in Betrieb genommen. Dafür wurde am Dach unseres Inventarlagers eine Anlage mit einer Kollektor-Fläche von ca. 1.000 m² installiert. Dadurch können wir jährlich rund 210.000 kWh Strom erzeugen und tragen damit auch zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei.

*Wir setzen auf Strom aus sauberen Quellen,
schonen damit Ressourcen und schützen das Klima.*



Powered by Sonnenkraft

Wir sind überzeugt, dass es sinnvoll ist, die Kraft der Sonne zu nutzen. Unsere Niederlassung am Standort Flachau verfügt mit der eigenen Photovoltaik-Anlage über ihr eigenes „Sonnenkraftwerk“. Die 40 kWp-Anlage der Firma Salzachsonne, die auf einer Fläche von 230 m² installiert wurde, lieferte 2021 rund 36,23 MWh umwelt- und klimafreundlichen Strom zur Eigenversorgung und sparte dabei rund 21,2 Tonnen CO₂ ein. Damit wurden 48 Prozent des gesamten Stromverbrauchs der Niederlassung abgedeckt.

Die neue PV-Anlage am Standort Salzburg lieferte seit Inbetriebnahme im März 2021 im ersten Jahr rund 210 MWh Strom und sparte dabei rund 122,64 Tonnen CO₂, damit wurden 2,5 Prozent des Stromverbrauchs in der Brauerei abgedeckt.

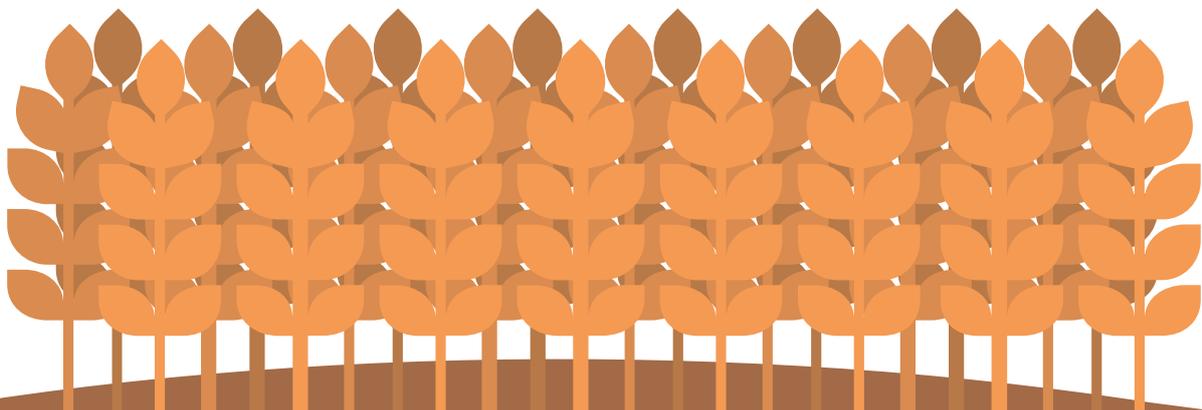
Kraft von Sonne und Wasser

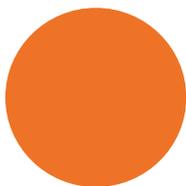
Wir bei Stiegl arbeiten mit der Kraft der Sonne und des Wassers. Erste Erfahrungen mit Photovoltaik konnten wir bereits mit dem Pilotprojekt in unserer Niederlassung in der Pongauer Gemeinde Flachau sammeln, wo seit 2018 eine 40 kWp-Anlage in Betrieb ist. Mit der neuen Photovoltaik-Anlage am Unternehmenssitz in Salzburg wird nun auch nachhaltige Energie für die Nutzung in der Brauerei erzeugt. Zusammen mit unserem eigenen Wasserkraftwerk „Pulvermühle“, das sich am Almkanal im Salzburger Stadtteil Leopoldskron befindet, deckt die neue Solaranlage ca. 10 Prozent des jährlichen Strombedarfs der Brauerei durch erneuerbare Energien. So können

wir durch unsere Investitionen in die Energieeffizienz sowie durch die Eigenherzeugung von Strom insgesamt rund eine Million Kilowattstunden pro Jahr einsparen und leisten damit einen weiteren wichtigen Beitrag zur Energiewende. Und so setzt sich diese Million zusammen: Die neue Photovoltaik-Anlage liefert jährlich Sonnenstrom bis zu 210.000 kWh. Das Wasserkraftwerk „Pulvermühle“ kann mit einer Leistung von 55 kW ca. 480.000 kWh pro Jahr aus Eigenstromerzeugung abdecken. Daneben kommen im Rahmen unserer Energie-Effizienz-Maßnahmen weitere innovative Technologien zum Einsatz, wie zum Beispiel im Bereich der Kältetechnik, welche einen großen Anteil der benötigten Energiemenge ein-

nimmt. So wird etwa bei der Bierkühlung im Gegenstromprinzip die Kälte aus der CO₂-Produktion zur Abkühlung der Kältesohle genutzt, welche wiederum die Gär- und Lagertanks kühlt. Hier wird eine beträchtliche Stromeinsparung von ca. 130.000 kWh jährlich erreicht. Zusätzlich sparen wir durch die Umrüstung der Hallen- und Kellerbeleuchtungen auf moderne LED-Technik weitere 180.000 kWh Strom pro Jahr ein. In Summe ergibt dies eine beachtliche Entlastung der Umwelt in Höhe von einer Million kWh – dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von ca. 400 Haushalten.*

**Berechnung basiert auf dem durchschnittlichen Stromverbrauch eines 3-Personen-Haushalts mit 2.500 kWh/Jahr.*





Was wir sonst noch tun.



E-LKW & Pferdekutsche

Auch im Bereich unserer Transportlogistik versuchen wir so weit wie möglich, Tradition und Moderne zu verbinden. So wird etwa unser Bier im Gebiet rund um die Brauerei noch immer von unserem Bierkutscher und den prächtigen Tigernoriker-Pferden ausgefahren. 2021 wurden damit ca. 1.225 Lieferkilometer auf sehr umweltschonende Art zurückgelegt. Mit etwas mehr „Pferdestärken“ (320 PS), aber ebenso umweltfreundlich war 2021 auch unser E-LKW unterwegs. Als Projektpartner des Nutzfahrzeugherstellers MAN in Steyr und dem CNL (Council für nachhaltige Logistik am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit, Universität für Bodenkultur) haben wir auch 2021 unsere Kunden im Salzburger Stadtgebiet mit unserem E-LKW beliefert. Dadurch wurden bei einer gefahrenen Strecke von 7.190 Kilometern 6,8 Tonnen CO₂ eingespart.

MitarbeiterInnen-Mobilität

Das Thema Mobilität steht in unserem Unternehmen generell im Fokus. Die

Maßnahmen dafür basieren auf den Ergebnissen aus unserer Mitarbeiterbefragung rund um das Thema „individuelle Mobilität“. Wir motivieren die „StieglerInnen“, mehr mit dem Rad zu fahren und dadurch Auto-Kilometer zu sparen. Für etwas längere Dienstfahrten steht ein E-Bike zur Verfügung und der E-Auto-Fuhrpark umfasst mittlerweile 13 E-PKW und 3 Hybrid-Fahrzeuge. Ein Mitarbeiter-Wohnprojekt in unmittelbarer Nähe zur Brauerei soll zukünftig ebenfalls An- und Abfahrtswege sparen.

Wiederverwertung IT

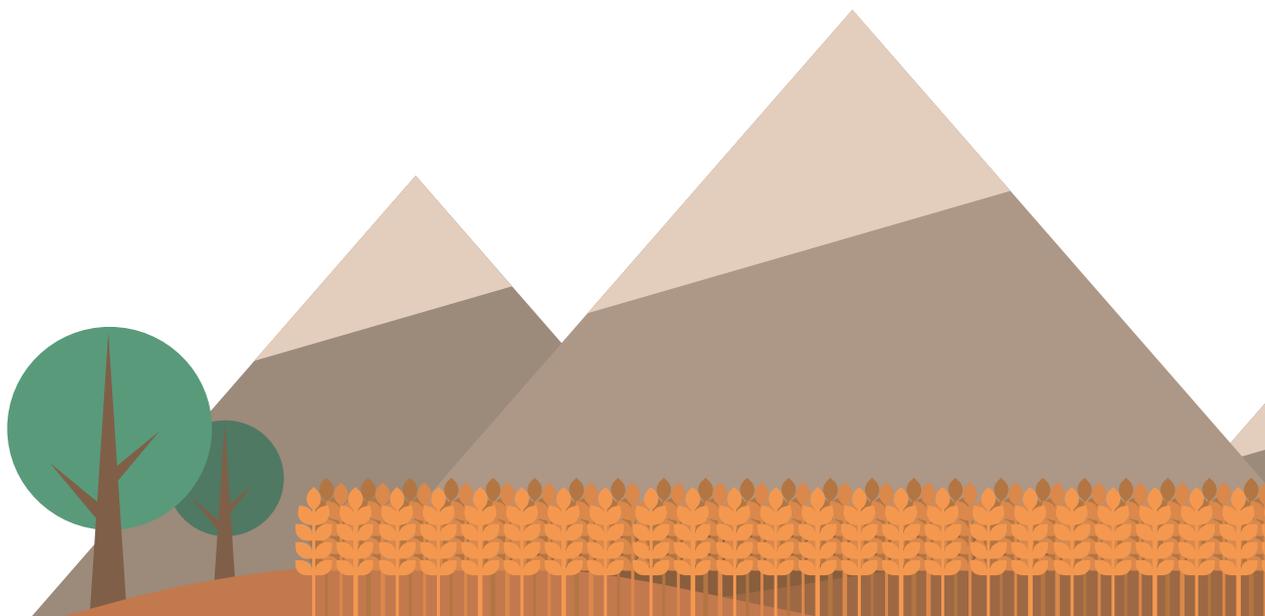
Um Mehrfach-Nutzung geht es auch bei unserer Kooperation mit dem Unternehmen „IT-Return“. Dabei werden gebrauchte und ausgemusterte Geräte unserer IT-Hardware bei den Wiederverwertungs-Experten in Gmunden einer zertifizierten Datenlöschung unterzogen und nach der Wiederaufbereitung für eine weitere Verwendung im eigenen Online-Shop mit 12 Monaten Garantie zum Verkauf angeboten.

Stiegl-Bahn

Die Anlieferung von Rohstoffen über den Schienenverkehr hat bei uns Tradition, denn seit mehr als 100 Jahren kommt das Braumalz mit der hauseigenen Bahn direkt in die Brauerei. Heute werden jährlich rund 8.000 Tonnen aus der Stadlauer Malzfabrik über die 3,5 Kilometer lange Strecke vom Salzburger Güterbahnhof direkt zu unserem Sudhaus geliefert. Dadurch sparen mehr als 300 LKW-Fahrten pro Jahr ein und entlasten damit auch den Salzburger Stadtverkehr und auch die Autobahn.

Gemeinsam mehr erreichen

Unser nachhaltiges Wirtschaften zeigt sich auch in den diversen Kooperationen und Partnerschaften wie Klimabündnis Österreich, Salzburg 2050, Nationalpark Hohe Tauern und dem Salzburger Haus der Natur. Durch die Kooperation mit ARAPlus werden die Bereiche Recycling, Anti-Littering und getrennte Altstoff-Sammlung aktiv umgesetzt und auch die entsprechende Bewusstseinsbildung bei den KonsumentInnen gefördert.



Partnerschaften, Auszeichnungen, Preise, Zertifikate & Gütesiegel.

Partnerschaften

Verein "Unabhängige Privatbrauereien Österreichs"

Gemeinsam mit neun weiteren heimischen Brauereien haben wir 2021 den Verein "Unabhängige Privatbrauereien Österreichs" gegründet. Dieser steht für 100% Selbstbestimmtheit, wirtschaftliche Unabhängigkeit und 100% Konzernfreiheit. Ein eigenes Herkunftssiegel gibt den KonsumentInnen Orientierung und Sicherheit, ein Bier aus Österreich in Händen zu halten.

Die freien Brauer

Wir engagieren uns bei den FREIEN BRAUERN, einem Verbund führender, unabhängiger Familienbrauereien.
www.die-freien-brauer.com

Land schafft Leben

Die Transparenz bei der Lebensmittelproduktion ist uns wichtig, deshalb unterstützen wir „Land schafft Leben“.
www.landschafttleben.at

FOODNET

Wir sind Gründungsmitglied von FOODNET, dem Salzburger Netzwerk für Lebensmittelqualität. www.foodnet.at

Salzburg 2050

Seit 2012 sind wir Partner von „Salzburg 2050“ und helfen mit, dass Salzburg seine Klima-Ziele erreichen kann. 2021 haben wir diese Partnerschaft um weitere 2 Jahre verlängert.

Klimabündnis Österreich

Mit dem Beitritt zum Klimabündnis Österreich setzte Stiegl 2008 einen wichtigen Schritt in Richtung einer CO₂-verminderten Öko-Bilanz.

Preise

Austrian Beer Challenge

Bei der österreichischen Staatsmeisterschaft räumte Stiegl 2021 gleich 3x Gold und 1x Bronze für Stiegl-Biere ab und obendrauf gab es noch die Auszeichnung zur „Brauerei des Jahres“.

Goldene DLG-Medaillen & DLG-Preis für langjährige Produktqualität

2021 konnten wir uns wieder über insgesamt vier Goldmedaillen für unsere Biere freuen.

Falstaff Bier Trophy 2021

Sehr erfreuliche Ergebnisse gab es auch wieder bei der Falstaff Bier Trophy: Platz 1 für unsere Klassiker Hell und Pils sowie für unser Hausbier „Gipfelstürmer“, gefolgt vom Stiegl-Paracelsus Bio-Zwickl auf Platz 2 sowie dem „Stiegl-Sonnenkönig VII“ auf Platz 3. Auch unsere Wildshut Biere „Gmahde Wiesn“ und „Männerschokolade“ wurden mit Top-Platzierungen bewertet.

CASH Top Innovation

Unser Newcomer des Jahres, das Stiegl 0,0% Zitrone, wurde vom Handelsmagazin CASH zur „Top-Innovation 2021“ im Warenkorb „Radler inklusive alkoholfrei“ gekürt.

Auszeichnungen

- Staatlich ausgezeichnete Lehrbetrieb
- Ausgezeichnete touristische Lehrbetrieb 2017-2021
- Österreichisches Umweltzeichen für Tourismus- & Freizeitwirtschaft

Zertifikate & Gütesiegel

BIO-Siegel

Das BIO-Siegel ist ein Güte- und Prüfsiegel, welches Produkte aus ökologischem Landbau kennzeichnet. Die Genehmigung zur Verwendung des Siegels ist an die Einhaltung gewisser Standards und Auflagen geknüpft.

Demeter

Die Mälzerei am Stiegl-Gut Wildshut ist Demeter-zertifiziert. Demeter steht für Produkte aus biologisch-dynamischer Wirtschaftsweise.

IFS Food

IFS Food steht für „International Featured Standard Food“ und ist ein Standard für die Lebensmittelindustrie, der Sicherheit, Qualität und Konformität in der Produktion gewährleistet.

pastus-Zertifikat

Bei der Produktion unserer Biere gibt es keinen Abfall. Wir dürfen Prozessprodukte, wie z.B. unseren Treber als hochwertiges Futtermittel in der Landwirtschaft einsetzen.

Slow Brewing Gütesiegel

Wir sind stolz darauf, dass wir seit 2013 als eine von nur vier österreichischen Brauereien das härteste Gütesiegel am internationalen Biermarkt tragen dürfen.

Zertifikat gemäß AOEC Standards for Foods for Persons Intolerant to Gluten

Bei der Herstellung unseres glutenfreien Bieres erfüllen wir die strengen Anforderungen, um das internationale Glutenfrei-Symbol (Symbol der durchgestrichenen Ähre) tragen zu dürfen.



Am Boden geblieben

**UND
STOLZ
DRAUF.**



**UND
STOLZ
DRAUF.**